



QUERGEDACHT DI DR. KLAUS WOLTRON

Überdeckt vom Höllenlärm der chaotischen Zustände in der Welt, entsteht eine neue Front: Eine neuerliche Attacke auf die Brieftaschen der EU-Nettozahler.

„... In Österreich fehlen Inklusionsplätze für betreuungsbedürftige Kinder, Gratisschulesen, Geld für Gesundheit und Pflege – aber den EU-Granden reinschieben geht! Ich weiß nicht mehr wohin mit meiner Wut!“ So die Zeilen eines Lesers. Und repräsentativ

EINE SOLCHE SACHLAGE NENNT MAN IM MILDESTEN FALLE ZAHLUNGS- EINSTELLUNG

für den Tenor an mir zugesandtem.

„Wir haben eine Krise nach der anderen

erlebt“, dozierte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen (64): „Wir müssen den Haushalt auf einen stabilen Finanzierungspfad bringen.“

ZELENSKIJ FORDERT BEREITS EINE BILLION DOLLAR

Sprach's und verlangte, hoheitsvoll lächelnd, schlappe 66 Milliarden Euro mehr bis zum Jahr 2027: Die abzusehenden Ausgaben übersteigen den einst geplanten Aufwand gewaltig.

➤ Corona-Wiederaufbaufonds: 750 Milliarden. Die Zinsen für Kredite werden doppelt so hoch ausfallen wie kalkuliert: 30 Milliarden.

➤ Die Ukraine muss mit 50 Mrd. weiterhin künstlich ernährt werden. Angesichts der jüngsten Komplikationen des Konflikts ist ein Ende überhaupt nicht mehr abzusehen.

➤ Weitere 15 Milliarden sind fällig, „um die Außengrenzen zu sichern“.

Präsident Zelenskij forderte indessen bei der „Wiederaufbau-



DIE EU VERLANGT NOCH MEHR GELD

Frau von der Leyen stand offensichtlich nie vor der Aufgabe, mit Geld sparsam umgehen zu müssen. Den enormen Mehrbedarf durch eigenes Versagen mit einer erpresserischen Zumutung an die Bürger abwälzen zu wollen stellt einen obszönen Affront dar. Ob Österreich, wie stets, wieder einknicken wird?

konferenz“ in London eine Billion Dollar, um das Land zu sanieren: 1.000.000.000.000 – eine schwindelerregend hohe Summe. US-Finanzriesen wie Blackrock Capital und J.P Morgan stehen vor der Tür, um sich Filetstücke als Abgeltung der Finanzierung zu sichern.

EU-FUNKTIONÄRE GÖNNEN SICH 15% GEHALTSERHÖHUNG AUF UNSERE KOSTEN

Das zusätzliche Geld für die EU-Klemme hingegen soll dem Steuerzahler ohne Gegenleis-

tung abgeknöpft werden. Nennt man die kreative Neuplanung zur Schröpfung beim richtigen Namen: „EU-Steuer“, so schmolten die Brüsseler Funktionäre, die sich soeben eine 15%ige Gehaltserhöhung gönnen. Für Finanzminister Brunner (ÖVP) sind die auf Österreich entfallenden 1,6 Milliarden untragbar. Die Budgetsituation sei „angespannt“. Allein das Maßnahmenpaket gegen Teuerung verschlang 28 Milliarden. Kanzler Nehammer empfiehlt der EU ergrimmt, „über Um-



Griechenland nutzt man Braunkohle, in Frankreich, Belgien und Finnland Atomenergie. Nur Schweden, Norwegen und Island setzen komplett auf erneuerbare Energien. Österreich müht sich.

Rentner und Sparer werden per EZB-Inflation, Marke Lagarde, enteignet. Die auch durch die Sanktionen explodierenden Preise haben Österreich bisher nur knapp an einer Rezession vorbeischlittern lassen, Deutschlands Wirtschaft schrumpft um 0,4%.

DIE BÜRGER WERDEN SICH DAS NICHT MEHR GEFALLEN LASSEN

Liege die Zusage der Mitglieder zur Forderung von der Leyens nicht bis zum 1. Oktober vor, könne die EU die versprochenen Zahlungen nicht tätigen. Eine solche Sachlage nennt man im mildesten Falle Zahlungseinstellung.

Das eigene Versagen durch eine erpresserische Zumutung an die bis aufs Blut gepeinigten Bürger abwälzen zu wollen stellt

OFFENBAR WILL MAN UNS DIE KOSTEN FÜR DIE US-WELTBEHERRSCHUNGSSTRATEGIE ABSTOTTERN LASSEN

einen obszönen Affront dar, der alles, was sich die EU bisher geleistet hat, in den Schatten stellt. Diesmal überspannt man den Bogen: Die Menschen in Europa werden sich das sicher nicht gefallen lassen.

Frau v. d. Leyen huldigt einem gefühlsduseligen Weltbeglückungs-Veganertum jenseits aller wirtschaftlichen Vernunft; das Wissen um machtpolitische Hintergründe fehlt ihr völlig. „Freundschaften können wir nicht vertrauen. Europa muss offen seine eigenen Interessen formulieren und mit Realismus verfolgen.“ (Claus v. Dohnanyi, früher SPD-Bildungsminister)

Offensichtlich will uns Brüssel ungefragt die Kosten für einen Teil der US-Weltbeherrschungsstrategie abstottern lassen. Man merkt die Absicht und ist mehr als verstimmt. Lautet die neue Devise etwa: „Ist der Ruf erst ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert?“ Es sieht ganz danach aus. ■

schtungen und Einsparungen nachzudenken“. Ob man, wie stets, wieder einknicken wird?

Angesichts der astronomischen Zahlen wird der Hausfrau, die sich im Supermarkt explodierenden Lebensmittelpreisen gegenüber sieht, schwindlig. Frau v. d. Leyen hingegen stand offensichtlich niemals vor der Aufgabe, mit Geld sparsam umzugehen. In ihrer Zeit als deutsche Verteidigungsministerin steigerte sie die Beratungskosten ins Monströse und hinterließ den Ruf einer „Sprengmeisterin“ einer zutiefst verunsicherten Truppe. Sodann tauchte sie flugs an der Spitze der EU-Kommission auf. Den Karrieresprung verdankt sie einer Kungelei zwischen Macron und Merkel: Ohne zur Wahl zu stehen, wurde sie als Gegengeschäft zu Macrons Coup „Christine Lagarde zur EZB-Präsidentin!“ hinterrücks ins lecke Boot gehievt.

Das schädliche Wirken als Kriegsministerin ist im Vergleich zu den Zerstörungen, die im Zuge ihres bisherigen Schaffens in Brüssel hinterlassen wurden, eine Bagatelle.

Die dreijährige Amtszeit von der Leyens ist geprägt von Miss-

management und der Missachtung europäischer Anliegen.

► Der vollmundig versprochene „Souveränitätsfonds“ zur Stärkung der Wirtschaft wird nicht in Kraft gesetzt. EU-Haushaltskommissar Johannes Hahn erklärte resignierend, „man wolle sich jetzt nicht verzetteln“.

► Die Regeln für eine solide Finanzpolitik werden unter ihren Augen schamlos missachtet. Nur 9 von 27 Ländern hielten sich 2022 an die Schuldenobergrenze von maximal 60% des Bruttoinlandsprodukts.

► Vor den Küsten Europas ertranken seit Amtsantritt von Ursula von der Leyen über 7000 Menschen. Die jetzt hastig geplanten Aufnahmezentren an den EU-Außengrenzen werden von Experten als ungeeignete Scheinaktivität abqualifiziert.

► Die Klimapolitik ist gescheitert. In Polen, Tschechien und

DIE AMTSZEIT VON DER LEYENS IST GEPRÄGT VON MISSMANAGEMENT UND DER MISSACHTUNG EUROPÄISCHER ANLIEGEN.

Unverhohlen forderte EU-Chefin VDL 66 Mrd. Euro mehr von Europas Bürgern. U. a. für den enormen Mehrbedarf in der Ukraine.